

L 7316-1	1	2 km nördlich Loffenau	15,5 ha
Tigersandstein-Formation (zT)		<b>Naturwerksteine</b> {Mögliche Produkte: Bausteine zu Restaurationszwecken}	
0–2 m ca. 20 m		Aufgelassener Steinbruch Hörden (RG 7216-310), im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 53 920, H <sup>54</sup> 06 390, 400–425 m NN	
keine Angabe 15–30 m		Aufgelassener Steinbruch Hörden (RG 7216-311), im Südosten des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 54 450, H <sup>54</sup> 06 220, 390–435 m NN	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fein- bis Mittelsandstein, rot bis rotviolett, teilweise gebleicht (auch streifig), mit roten Flecken in mm-Größe, partienweise dickbankig bis massig, hart, herauswitternd, dazwischen teilweise viele rote Tonlagen.</p>			
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens anhand von Aufschlussbeobachtungen in den aufgelassenen Steinbrüchen Hörden (RG 7216-310 und -311)                  ca. 450 – ca. 445 m NN Sandstein, dünnbankig, aufgewittert                  ca. 445 – ca. 400 m NN Fein- bis Mittelsandstein, rot bis rotviolett, teilweise gebleicht (auch streifig), mit roten Flecken in mm-Größe, partienweise dickbankig bis massig, hart, herauswitternd, dazwischen teilweise viele rote Tonlagen.</p>			
<p><b>Tektonik:</b> In dem aufgelassenen Steinbruch Hörden (RG 7216-310) im Zentrum des Vorkommens ist die Hauptklufrichtung W–E streichend (80°), der Kluftabstand liegt in der Nutzschiicht im Schnitt bei 0,5 m. Im aufgelassenen Steinbruch Hörden (RG 7216-311, größerer Steinbruchabschnitt im Osten) liegt die Schichtung nahezu söhlig; die Klüfte streichen etwa W–E mit 100°.</p>			
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> In dem aufgelassenen Steinbruch Hörden (RG 7216-310) im Zentrum des Vorkommens beträgt die heute noch aufgeschlossene Mächtigkeit etwa 20 m, die Nutzschiicht ist etwa 12–13 m mächtig. Im aufgelassenen Steinbruch Hörden (RG 7216-311, kleinerer Steinbruchteil im Westen) im Südosten des Vorkommens ist die Abbaumwand ca. 15 m hoch. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Tigersandstein-Formation liegt bei rund 50 m. <b>Abraum:</b> Der Abraum besteht in dem aufgelassenen Steinbruch Hörden (RG 7216-310) im Zentrum des Vorkommens aus etwa 2 m mächtigem, verwittertem Sandstein. Für den Abraum können im Schnitt wenige m aufgewitterten Sandsteins veranschlagt werden.</p>			
<p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Schnelle laterale und vertikale Fazieswechsel (Sand-, Silt- und Tonstein), lateral rasch wechselnde Bankmächtigkeiten sowie rasche Wechsel in der Farbgebung und Härte erschweren Prognosen über die Bauwürdigkeit der Gesteine.</p>			
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden</u>, <u>Westen</u> und <u>Süden</u>: Abgrenzung bis zur Basis der Tigersandstein-Formation nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Osten</u>: Abgrenzung bis zum Top der Tigersandstein-Formation nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Nordosten</u> und <u>Südwesten</u>: Der weitere Ausstrich der Tigersandstein-Formation wurde aufgrund fehlender Hinweise auf bauwürdige Bereiche nicht mehr als Naturwerksteinvorkommen ausgewiesen.</p>			
<p><b>Erläuterung zur Bewertung: (1)</b> In dem aufgelassenen Steinbruch Hörden (RG 7216-310) im Zentrum des Vorkommens sind aus den dickbankigen bis massigen Partien (die Bankmächtigkeit liegt hier bei max. 2,3 m) ca. 50–60 % nutzbar, die Bänke sind lateral jedoch nicht aushaltend, teilweise handelt es sich um große Schrägschüttungskörper. Zum Teil ist der Sandstein planar geschichtet, in anderen Bereichen zunehmend dünn- bis mittelbankig, wobei dann nur 10 % nutzbar sind. Im Schnitt sind etwa 20 % für Natursteingewinnung geeignet. Im Südosten des Vorkommens liegt im aufgeschlossenen Bereich des aufgelassenen Steinbruchs Hörden (RG 7216-311, kleinerer Steinbruchteil im Westen) der nutzbare Anteil bei ca. 20 %, der Rest ist stark geklüftet. Im größeren Steinbruchabschnitt im Osten liegt der Anteil an Bänken mit über 1 m Mächtigkeit bei geschätzt 50–60 %, die Bänke sind lateral wenig aushaltend. <b>(2)</b> Die Bewertung stützt sich überwiegend auf die Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7216 Gernsbach (FRANK 1936), bzw. GeoLa-Daten.</p>			
<p><b>Sonstiges:</b> Am Nordrand grenzt das Vorkommen L 7316-1 an das Biotop „Waldfreier Sumpf und Nasswiese im Gewann Schwarzes Gehr“ (Biotop-Nr. 7216-216-1780), innerhalb des Vorkommens wurde entlang der Felswände der aufgelassenen Steinbrüche das Waldbiotop „Felswände NO Hörden“ (Waldbiotop-Nr. 7216-216-3224) ausgewiesen.</p>			
<p><b>Zusammenfassung:</b> Die durchschnittliche Mächtigkeit der Tigersandstein-Formation liegt bei rund 50 m. In den aufgelassenen Steinbrüchen Hörden (RG 7216-310 und -311) beträgt die heute noch aufgeschlossene Mächtigkeit etwa 15–20 m, die Nutzschiicht ist etwa 12–13 m mächtig. Für den Abraum können im Schnitt wenige m aufgewitterten Sandsteins veranschlagt werden. Die Bankmächtigkeiten liegen in den beiden Steinbrüchen bei 1,0–2,3 m, der für die Bausteingewinnung nutzbare Anteil innerhalb des Werksteinhorizonts wird bis auf 50–60 % geschätzt. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.</p>			